

Journal für
Urologie und Urogynäkologie

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

**Was ist meine moralische
Verpflichtung als Arzt klinisch und
akademisch?**

Pöltner G

Journal für Urologie und

Urogynäkologie 2013; 20 (Sonderheft

7) (Ausgabe für Österreich), 20

Homepage:

www.kup.at/urologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Indexed in Scopus

Member of the



www.kup.at/urologie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. 02Z031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Was ist meine moralische Verpflichtung als Arzt klinisch und akademisch?

G. Pöltner

Die moralische Verpflichtung eines Arztes bestimmt sich aus der Ursituation von Not und Hilfe. Sie erstreckt sich nicht nur auf den Patienten, sondern bedeutet auch Selbstverantwortung. Der Arzt behandelt nicht Krankheiten, sondern einen kranken Mitmenschen. Er ist deshalb nicht nur zur fachlichen Weiterbildung verpflichtet, sondern auch dazu, im Patientengespräch gegebenenfalls existenzielle Entscheidungshilfen zu bieten und dieses Gespräch nicht auf eine bloße Sachinformation zu reduzieren. Das bedeutet aber nicht, dass der Arzt für ein gelingendes Leben seines Patienten verantwortlich ist. Ärztliche Verantwortung bedeutet auch Verantwortung

vor sich selbst. Da der Arzt verpflichtet ist, nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln, ist er auch für seine Gewissensbildung verantwortlich. Und da die Respektierung der Patientenautonomie nicht mit der Erfüllung von Patientenwünschen identisch ist, gehört zu ihr die Klärung der medizinischen Indikation einschließlich ihrer normativen Komponenten. Im Hinblick auf die Doppelrolle als Arzt und als akademischer Lehrer bzw. Forscher wird die moralische Verpflichtung in erster Linie zur Pflicht gegen sich selbst. Hier geht es um den Konflikt zwischen Heilungsauftrag und Forschungsinteresse, um die Initiierung bzw. Teilnahme an ethisch proble-

matischen Grundlagenforschungen, um Fragen der Selbstachtung, wenn es um Karrierechancen im modernen Gesundheitssystem geht. „*Wer die Pflichten gegen sich selbst übertritt, ist nicht mehr imstande, Pflichten gegen andre auszuüben*“ (Kant).

Korrespondenzadresse:

Univ.-Prof. Dr. Günther Pöltner
Institut für Philosophie
Universität Wien
A-1010 Wien, Universitätsstraße 7
E-Mail:
guenther.poeltner@univie.ac.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)